

Das Beringungsprogramm Weißstorch in den ostdeutschen Bundesländern

- aktueller Stand und aktuelle Probleme



von
Ulrich Köppen

Foto: Stefan Kroll



**Mecklenburg
Vorpommern** 

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie

Länderübergreifendes Beringungsprogramm Weißstorch 1996 - 2020



Initiatoren: BAG Weißstorchschutz (NABU), Beringungszentrale Hiddensee, **LUA Brandenburg, LAU Sachsen-Anhalt, LfULG Sachsen, LUNG Mecklenburg-Vorpommern**

Ziele:

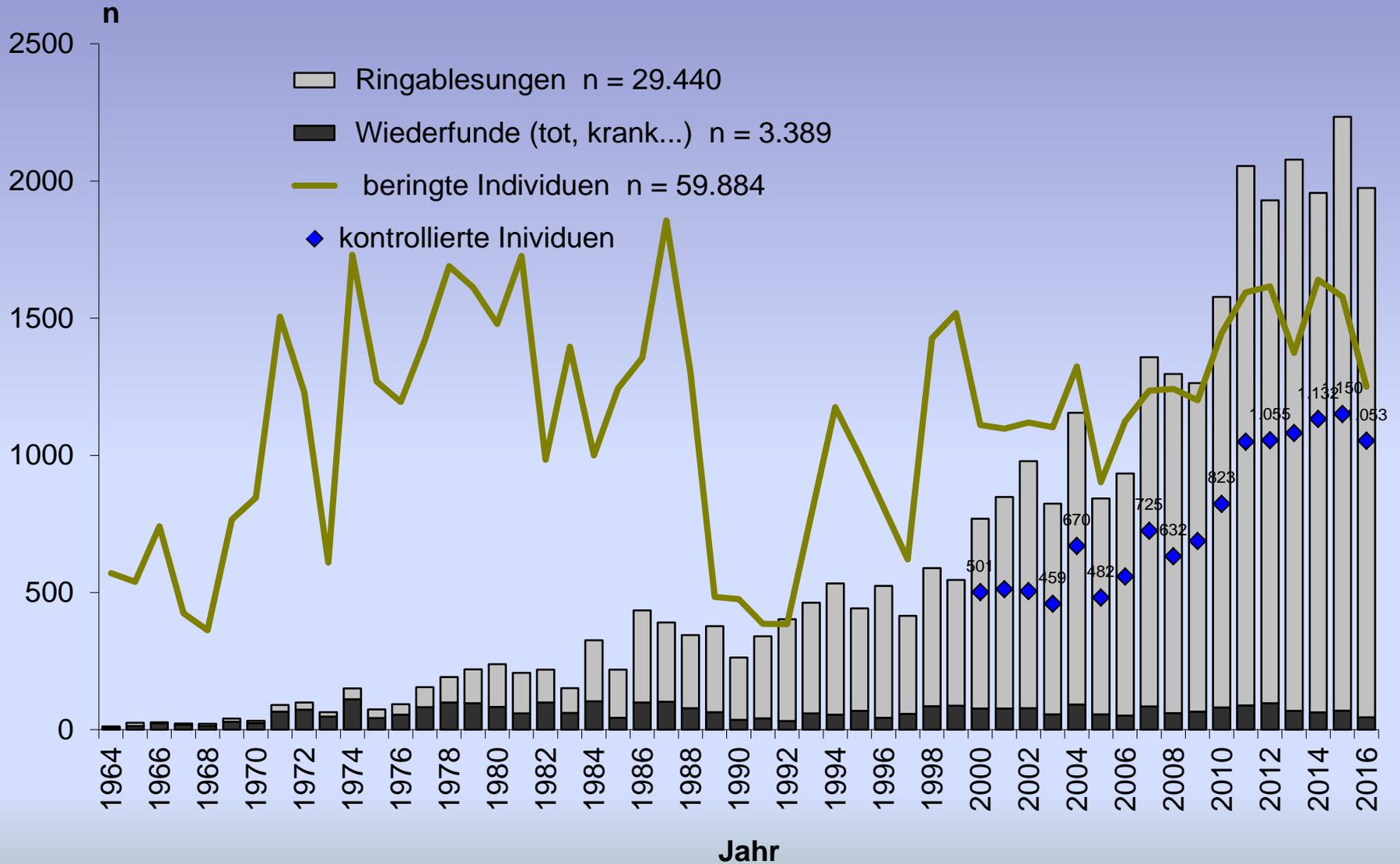
- Beschreibung populationsdynamischer Prozesse sowie Beobachtung von Veränderungen (Altersstrukturen, Reproduktions- und Überlebensraten, An- und Umsiedlungsmuster),
- Erkennung aktueller Gefährdungsursachen,
- Bereitstellung von Wissen als Grundlage für schnelles Eingreifen wie auch für langfristige Strategien des Weißstorchschutzes.

Methodik:

- **Beringung** von ca. 1000 Nestlingen/Jahr **in ausgewählten UG**,
- **Intensive Ringkontrolle** in den UG und **flächendeckend im ganzen Land**,
- Einsatz eines adäquaten Ableserines.
- Enge Zusammenarbeit von Beringern und Horstbetreuern.

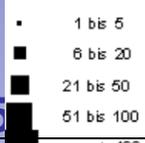
Organisation: Beringungszentrale Hiddensee und NABU BAG Weißstorchschutz

Beringungsergebnisse im Hiddensee-Bereich

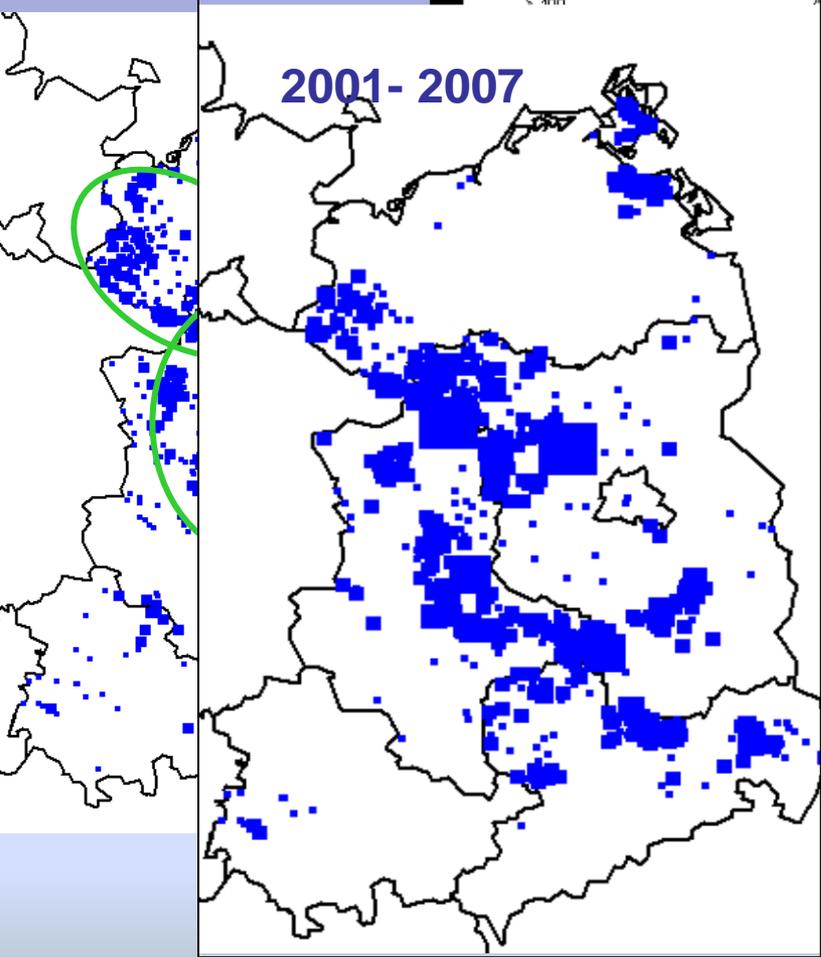


1964- 1995

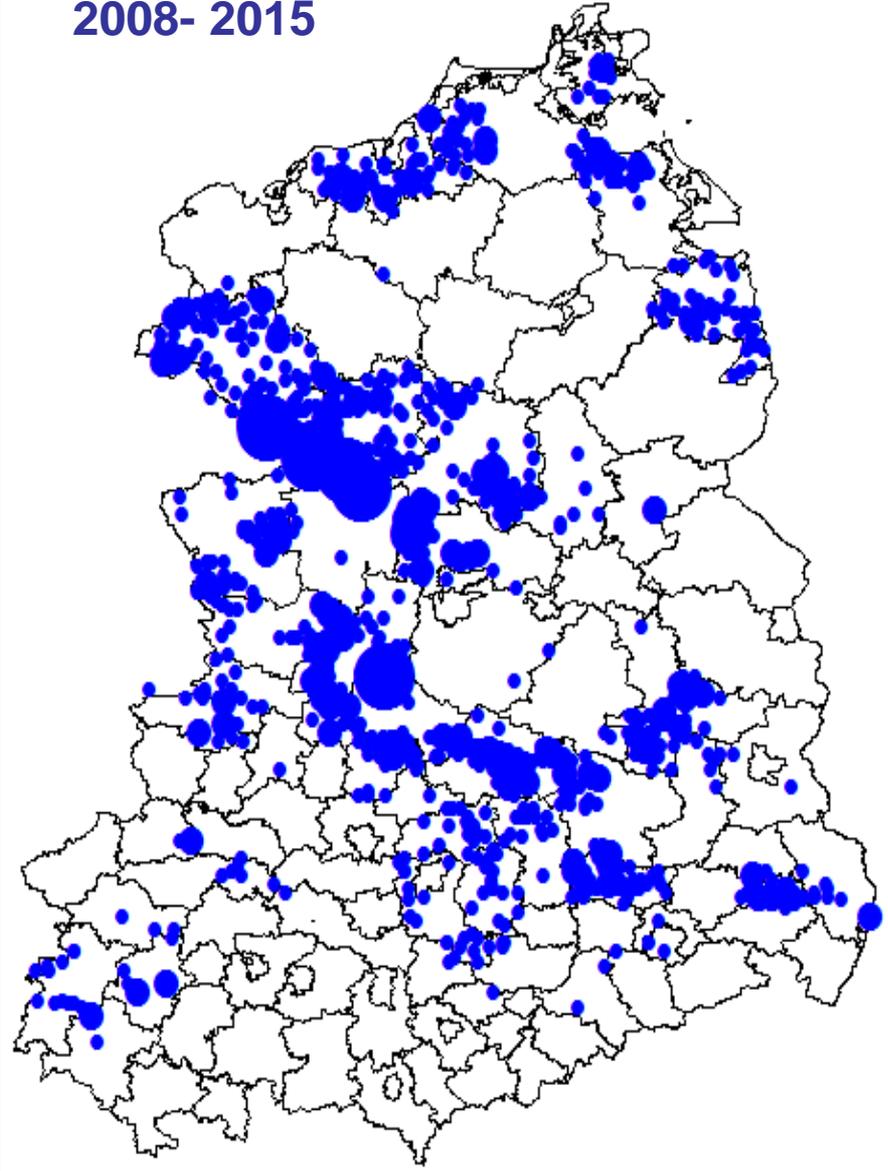
1996 -200



2001- 2007



2008- 2015



Dank an die Beringer

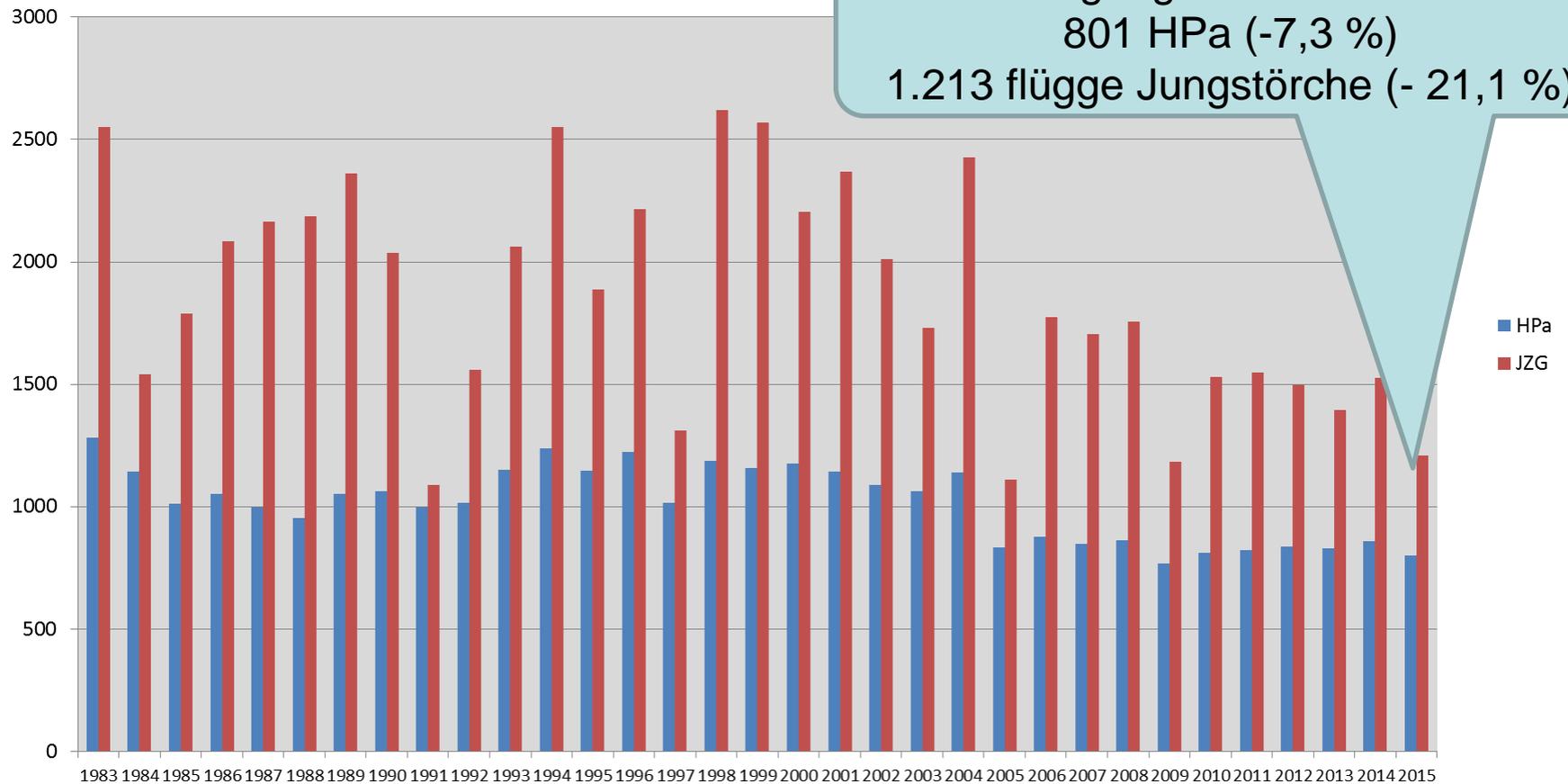
Falk Schulz, Helmut Eggers, Dr. Christoph Kaatz, Horst Graff †, Dr. Hans Wolfgang Nehls, Tino Wachowiak, Dr. Reinhard Möckel, Peter Gottschalk, Dietmar Heyder, Mario Firla, Jens Krüger, Dr. Peter Kneis, Frank Tetzlaff, Uwe Simon, Wolfgang Grönwald, Guido Schmidt, Ortwin Heinze, BG S. Fischer/H.Watzke, Klaus Schmidt, Marion Szindlowski, Ingolf Todte, Thomas Suckow, Steffen Müller, Dr. Jürgen Kaatz, Peter Reuße, Matthias Bräse, Georg Fiedler, Mario Hofmann, André Hallau, Karl-Heinz Michaelis, Kai Schaarschmidt

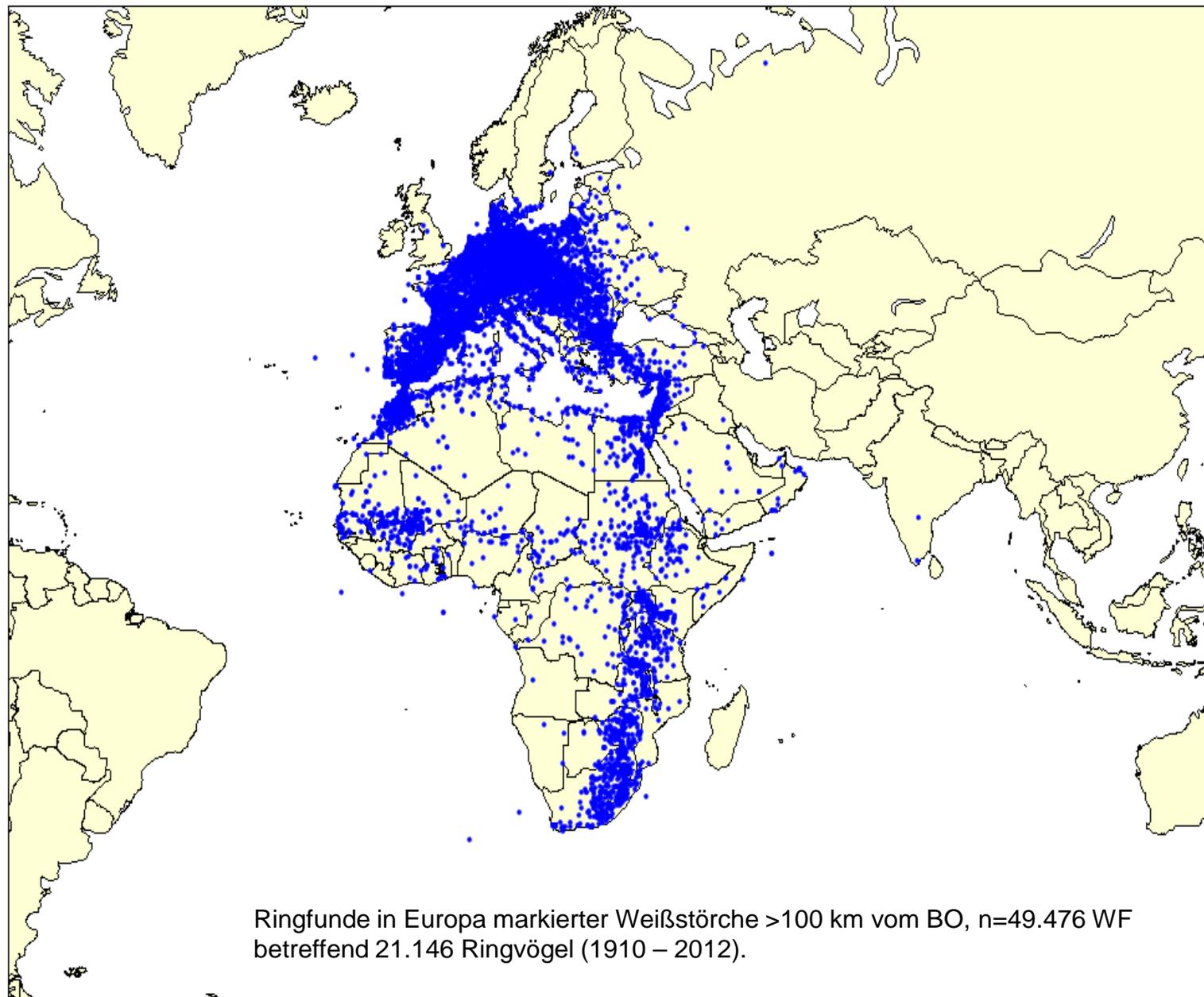
sowie

an alle ehrenamtlichen Horstbetreuer und Ringableser, die bei der „Beobachtung“ mittels Weißstorchring mithelfen!

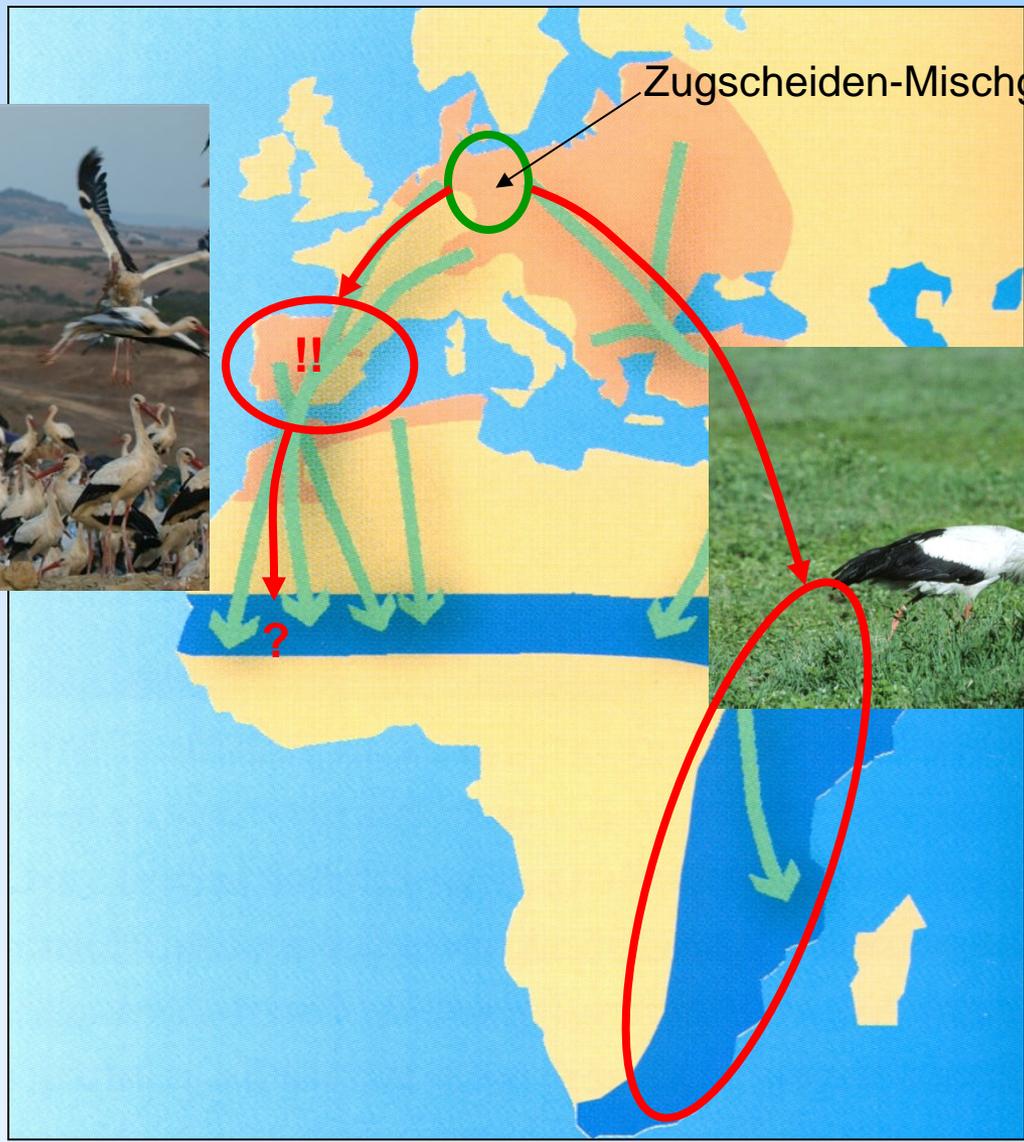


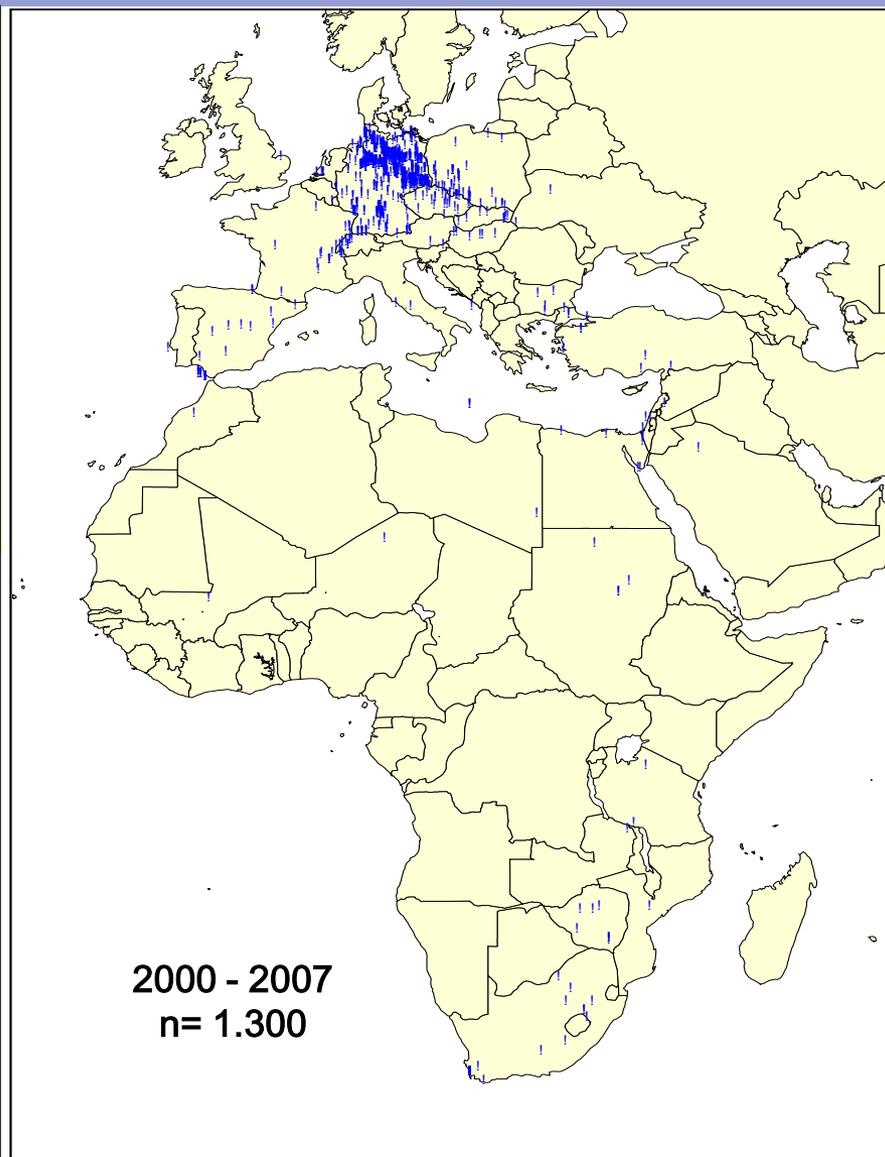
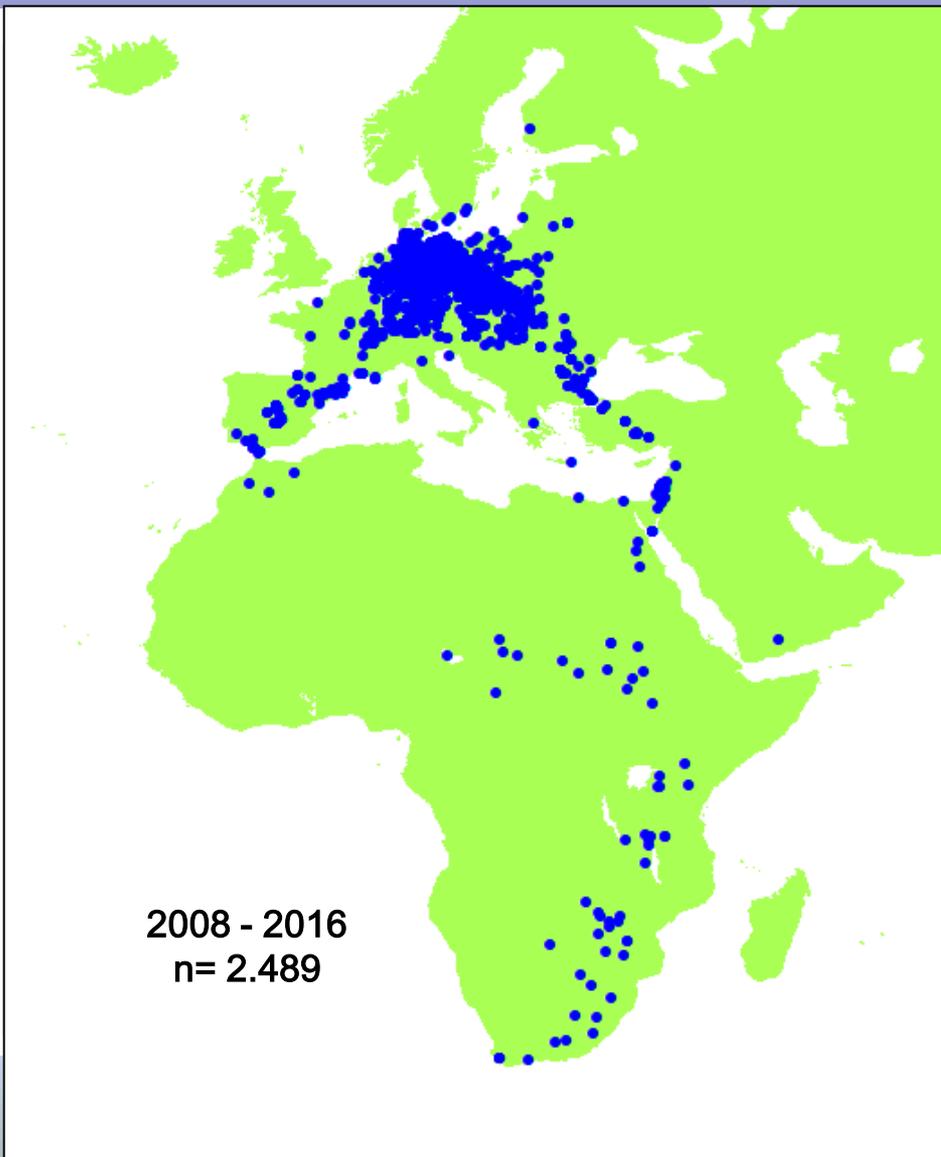
Entwicklung Weißstorch-Horstpaare (HPa) und flügge Jungstörche in Mecklenburg-Vorpommern 1983-2015 (S. Kroll 2016)

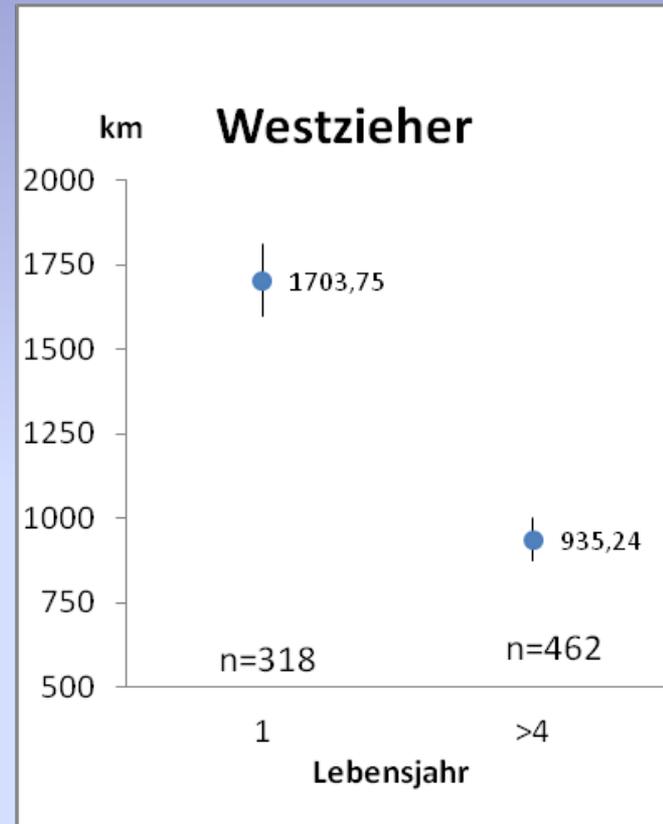
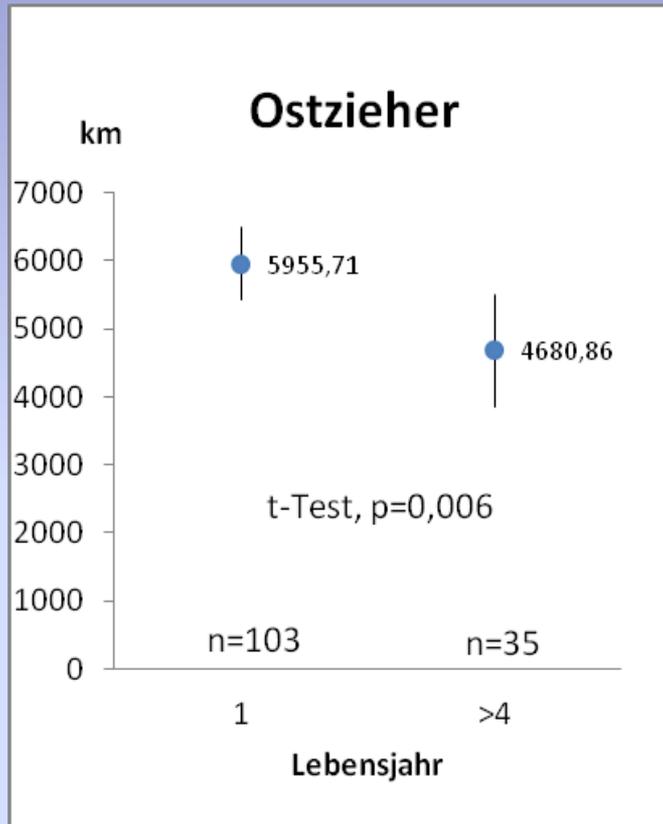




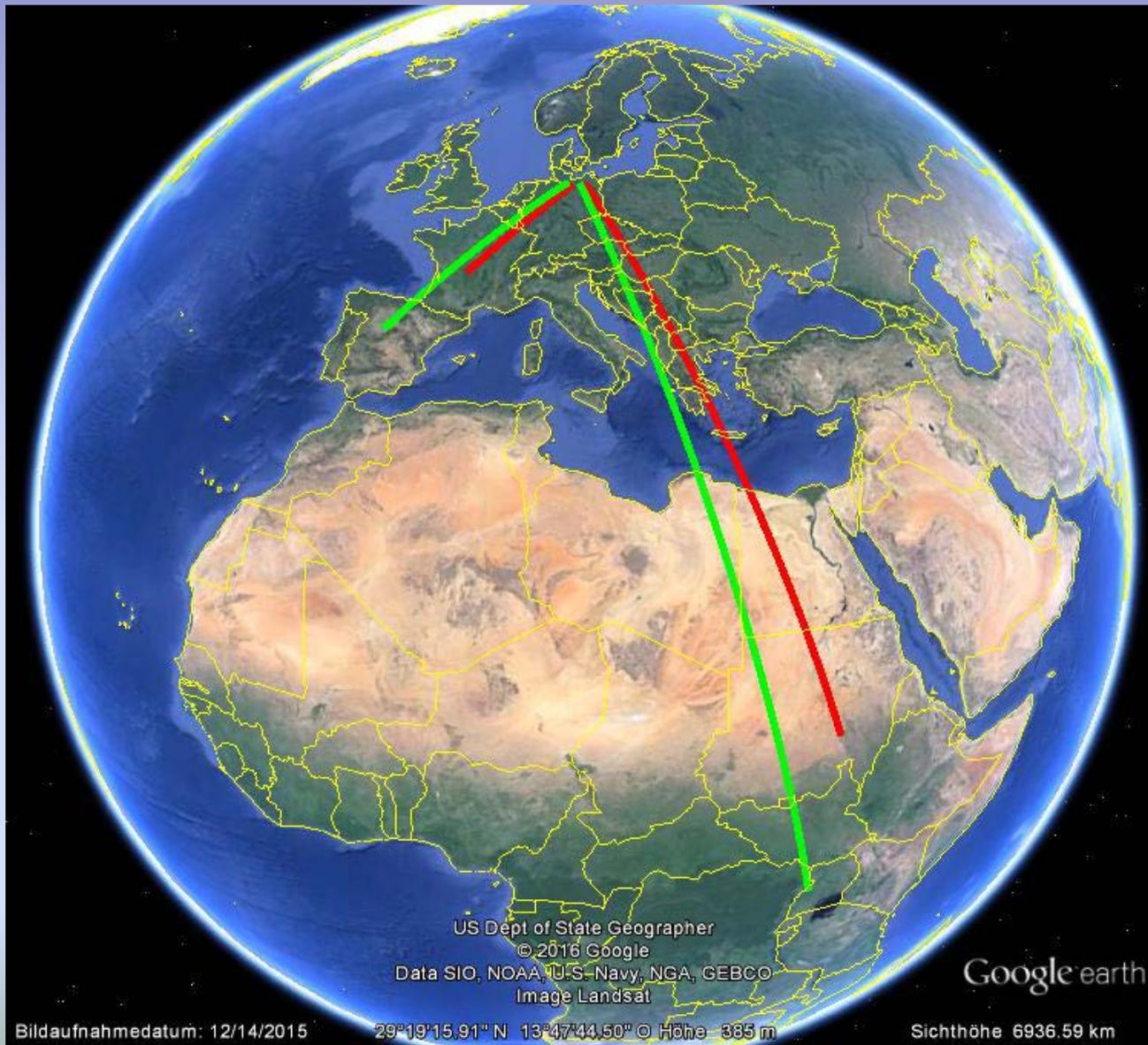
Zugwege und Überwinterungsgebiete







Mittlere Fundentfernungen im Winter (Monate XI, XII und I) von im ersten Lebensjahr stehenden bzw. über vier Jahre alten Weißstörchen der Nordwestlichen Randpopulation für Ostzieher (Fundjahre 1912 – 2012) und Westzieher (1935 – 2012); Mittelwerte (Punkte) mit 95%-Konfidenzintervall beidseitig.



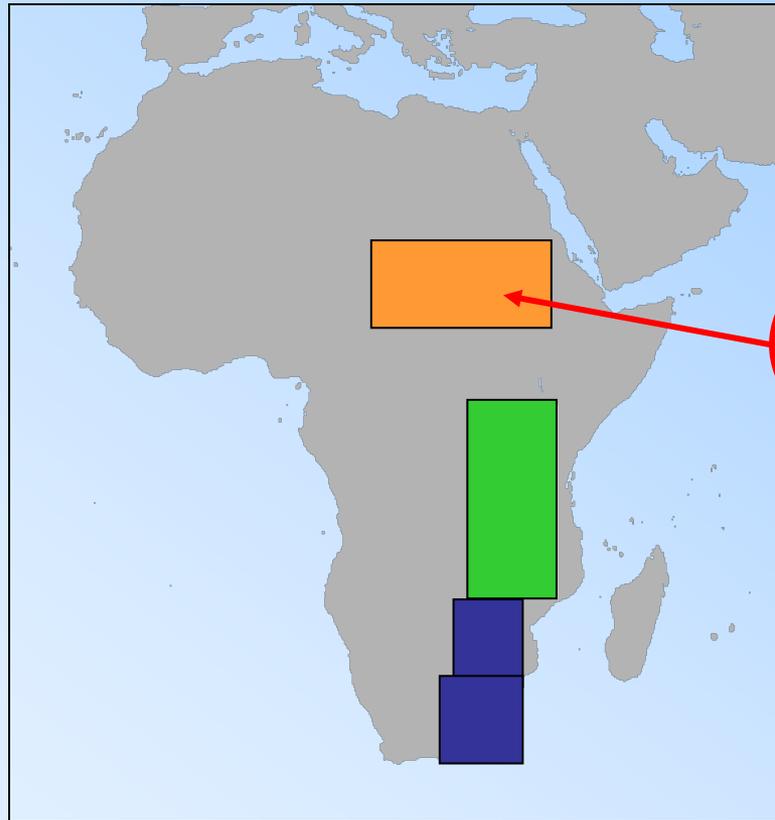
US Dept of State Geographer
© 2016 Google
Data SIO, NOAA, U.S. Navy, NGA, GEBCO
Image Landsat

Google earth

Bildaufnahmedatum: 12/14/2015

29°19'15.91" N 13°47'44.50" O Höhe - 385 m

Sichthöhe 6936.59 km

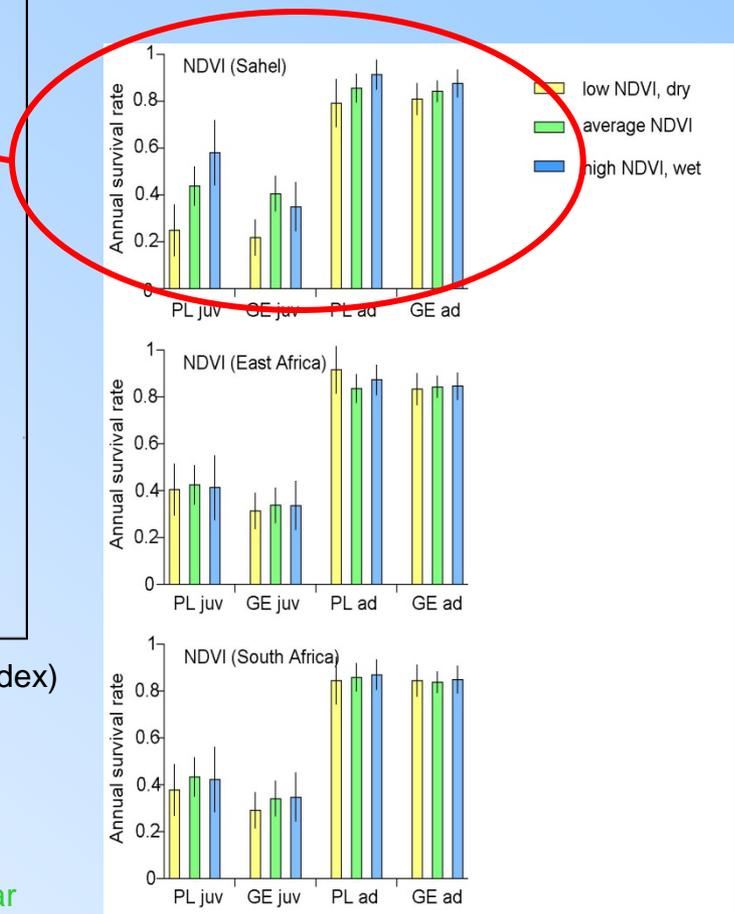


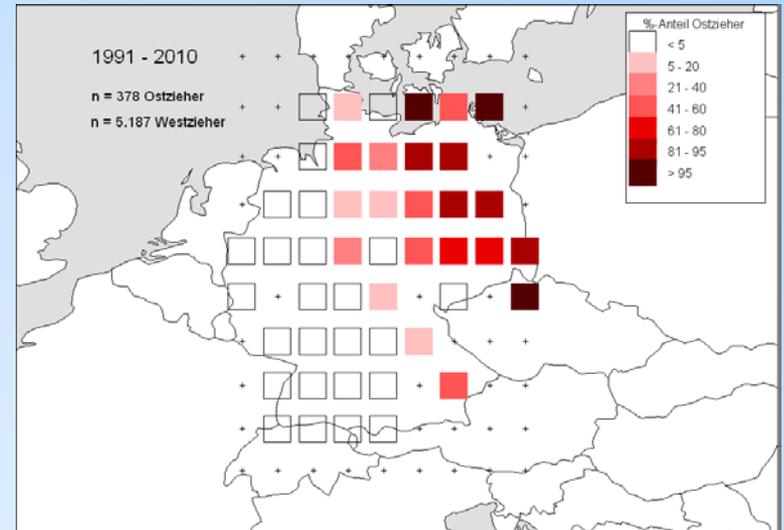
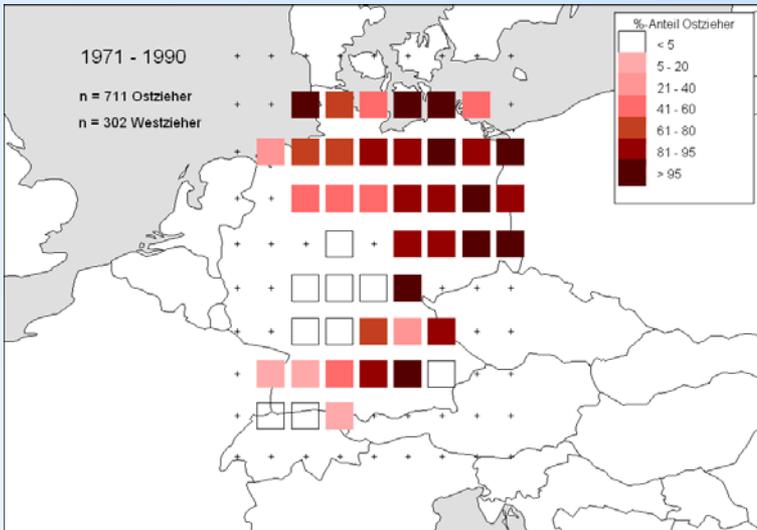
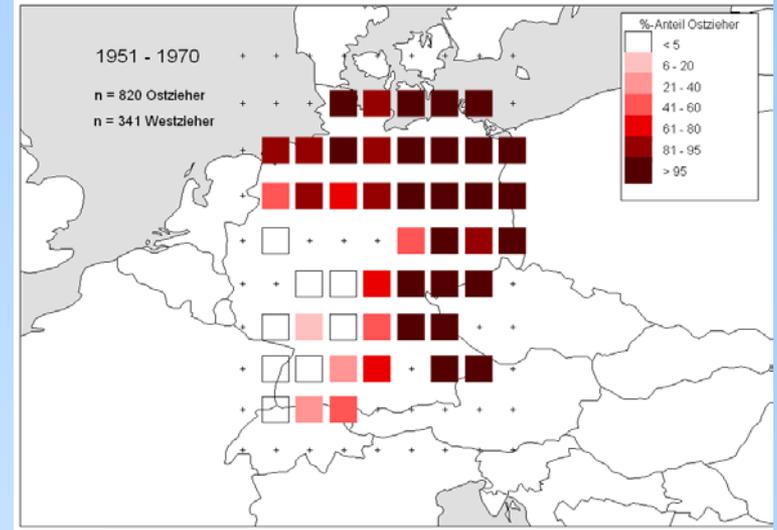
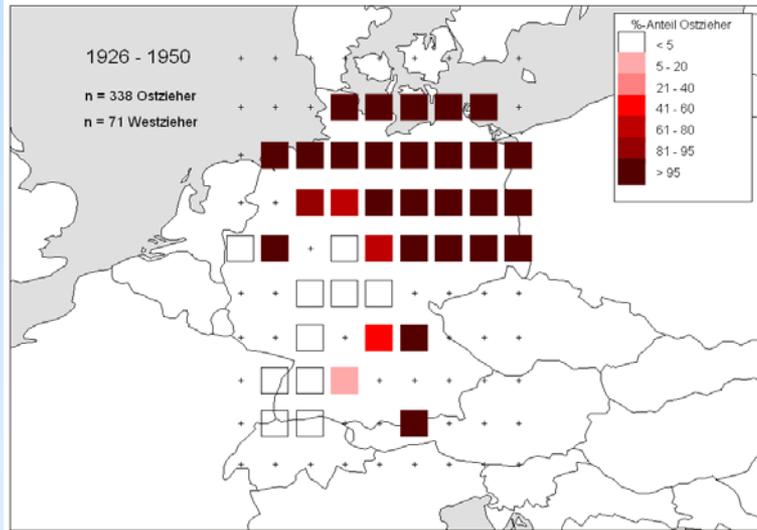
Variation des NDVI (Normalized Difference Vegetation Index)
 → Variation der Primärproduktion
 → Variation der Insektenabundanz (Bsp. Heuschrecken)

Sahel: Oktober - November

E-Afrika: Dezember - Februar

S-Afrika: Dezember - Februar





Max-Planck-Institut für Ornithologie

Max Planck Institute for Ornithology • Andechs, Radolfzell and Seewiesen
Vogelwarte Radolfzell • Direktor: Prof. Dr. Peter Berthold



ELSA White Stork Rings Inscription Scheme



More info about the ELSA Ring at
<http://www.orn.mpg.de/~vvrado/storchring/ELSA-Start.html>

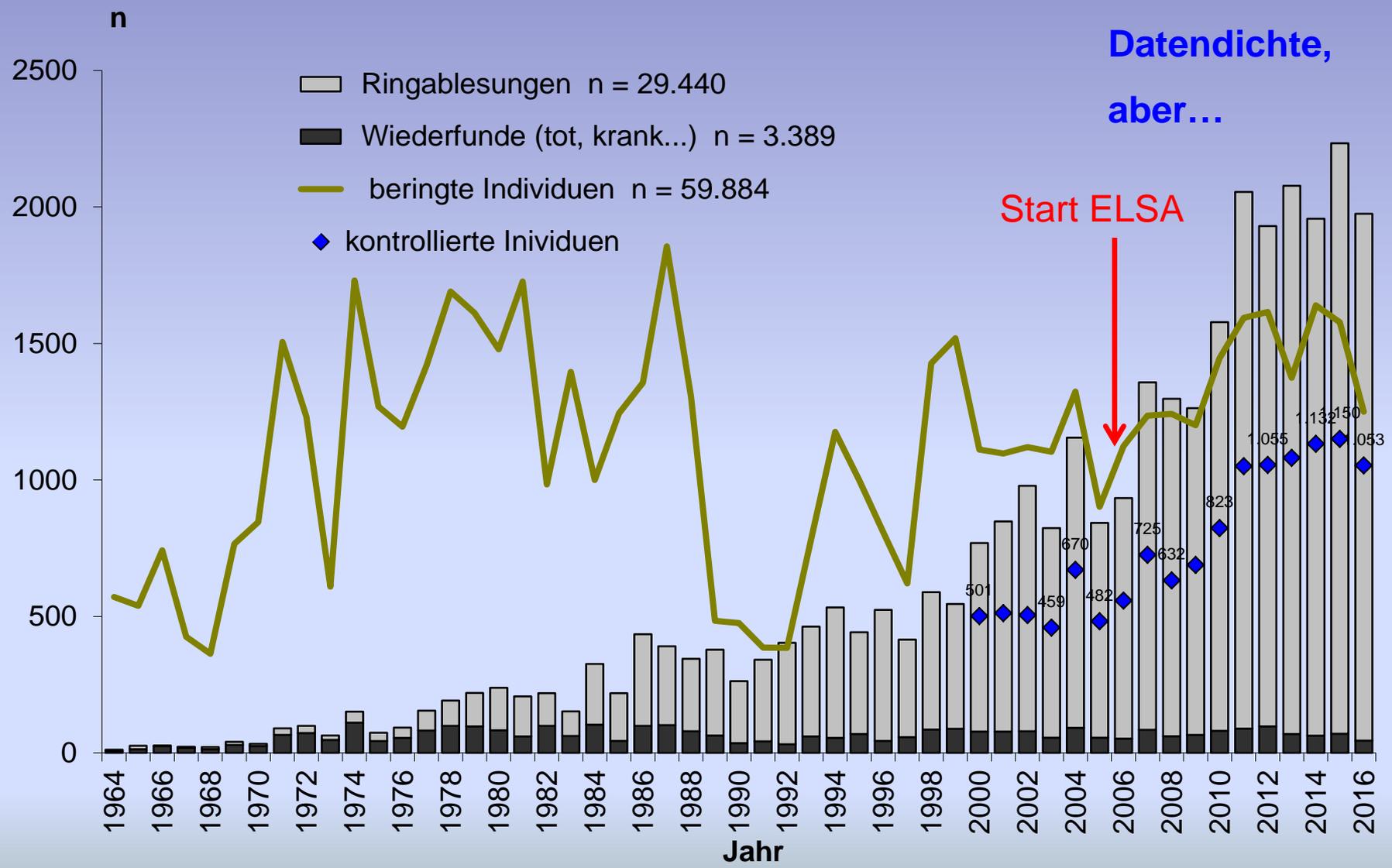
Vogelwarte Radolfzell

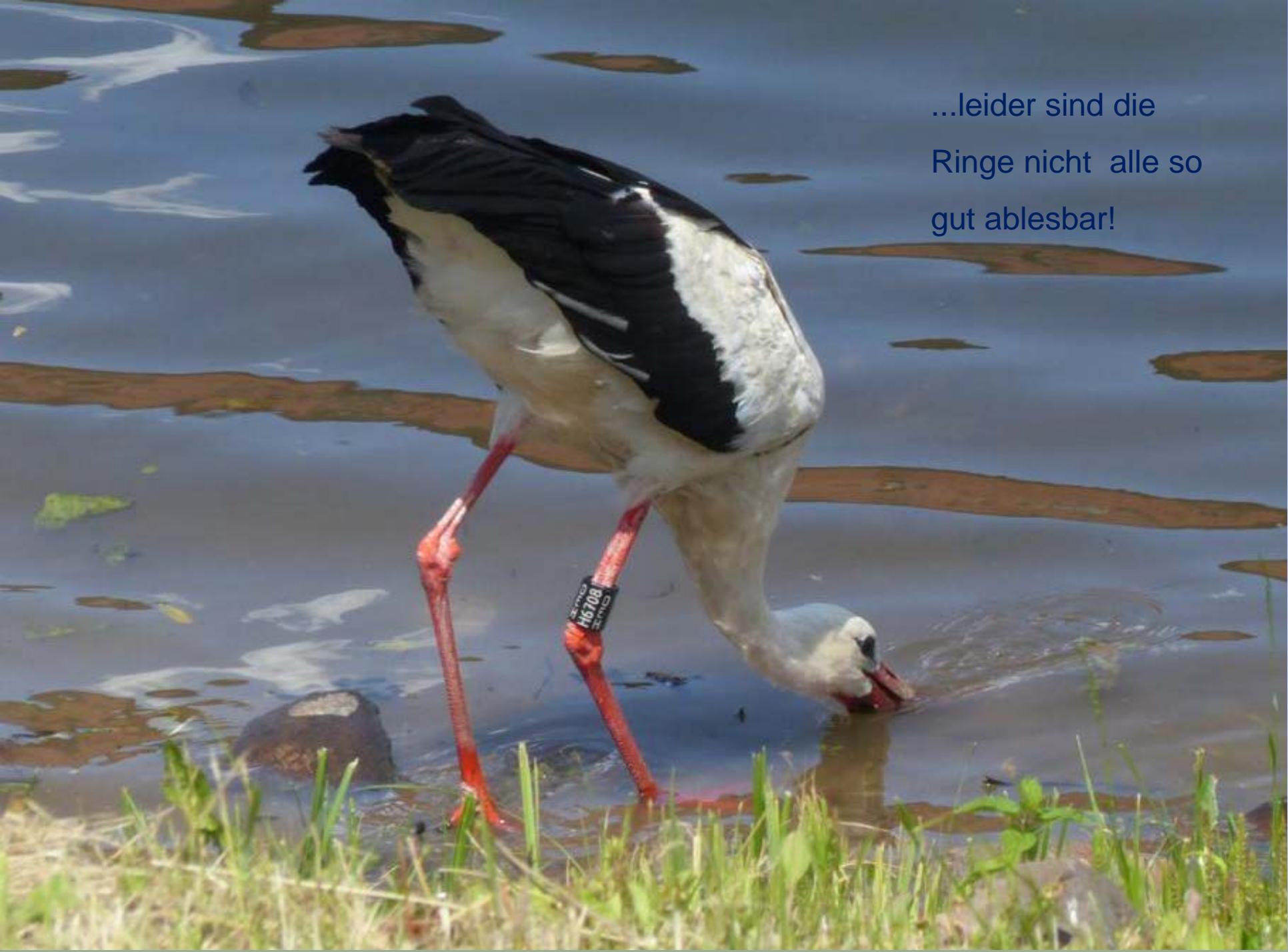
Dr. Wolfgang Fiedler
Tel. 00 49-(0) 7732 / 1501-60
Fax 00 49-(0) 7732 / 1501-69
fiedler@vowa.ornithol.mpg.de

Version: June 2006

Beringungsergebnisse im Hiddensee-Bereich

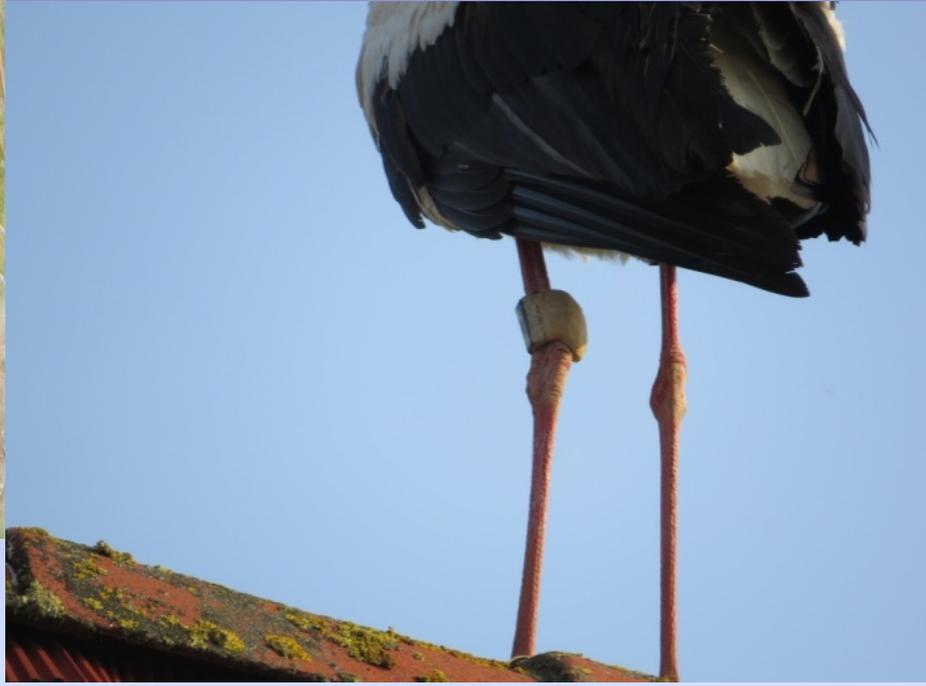
Hohe
Datendichte,
aber...





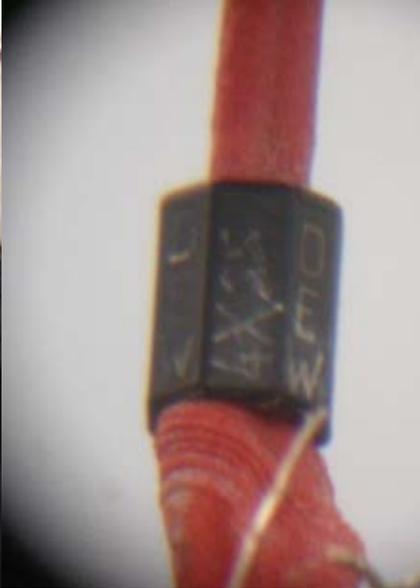
...leider sind die
Ringe nicht alle so
gut ablesbar!



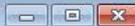








IMG_0280.JPG - Windows-Fotoanzeige



Datei ▾ Drucken ▾ E-Mail Brennen ▾ Öffnen ▾



ELSA-Treffen, Hannover, 30.01.2014

Teilnehmer: F. Bairlein, H. Eggers, W. Fiedler, O. Geiter, M. Kaatz, U. Köppen, C. Schütz, S. Schulz

Vorstellung der Befunde/Probleme „Problemfelder“:

Alternativen:

Es wurden alternative Beringungsmöglichkeiten mit Ableseringen erörtert, z.B. der „polnische“ Ring. Es wird allerdings festgestellt, dass dies nur mit zusätzlicher Metallberingung Sinn macht, da die Lebensdauer der Kunststoffringe nicht bekannt ist, jedoch aber, dass sie vergleichsweise leicht brechen. Mit der zusätzlichen Metallberingung bleibt der Vogel aber auch über die Lebensdauer des Kunststoffrings hinaus identifizierbar.

Die weitere Alternative, wieder nur mit einem Metallring zu beringen, wird im Interesse der mit dem ELSA erzielbaren Datendichte und Datenqualität verworfen.

Eine andere Alternative wird in der Fortentwicklung des derzeitigen ELSA-Rings gesehen, der sich

Zusammenfassung:

Der ELSA-Ring hat sich grundsätzlich bewährt. Erkannte Mängel sollen möglichst kurzfristig beseitigt werden. Es gibt derzeit aber keine Alternative zur Beringung mit ELSA. Deshalb soll die Beringung mit ELSA weitergeführt werden.

Mit dem Hersteller von ELSA soll wegen Ausbleichung, die oft sogar nur eine Seite betrifft, gesprochen und nach Verbesserungen gesucht werden.

Zugleich soll die Entwicklung eines neuen Rings durch die Abt. Kunststoffe bei VW in Wolfsburg vorangetrieben werden. M. Kaatz wird sich dazu mit dem NABU in Verbindung setzen, über den ein entsprechendes Entwicklungsprojekt bei VW baldmöglichst angeschoben werden soll.

Sobald dieses Projekt von VW „grünes Licht“ bekommt, sollen in einem Treffen mit Frau Schütz die technischen Details des Rings und die Finanzierung besprochen werden.

- Verbesserung von ELSA - praktisch und finanziell aussichtslos
- Polnischer Plastikring – Haltbarkeit ungewiss, Metall zusätzlich nötig
- Entwurf und Herstellung eines neuen „idealen“ Ableserings aus Plastik in Zusammenarbeit mit Volkswagen AG (Dr. M. Kaatz)
– geplatzt!



Was nun?

Entscheidung BZ Hiddensee: In den ostdeutschen BL Umstieg auf Metallring

- Unerlässlich, weil Verkotung und Verbleichung von ELSA bei Ostziehern (offenbar) viel stärker als bei Westziehern.
- Erfahrungen: lange Haltbarkeit, geringes Gefahrenpotenzial, dauerhaft gute Ablesbarkeit.
- Optimiertes Ringdesign (Beratung mit Experten).
- Zwischenlösung bis zur Verwirklichung des „idealen“ Ableserings (in Zusammenarbeit mit VSW StoHo Loburg).

White-Stork metal ring for use by the Hiddensee RC (from season 2016 on)

- no clip,
- rather hard material for minimum wear, > 20 years duration expected,
- application by special plier,
- smoothed edges,
- punched signs.



- height of ring body = 30mm,
- diameter = 20 mm (U= 62,8 mm),
- height of code signs: 7mm,
- number „seven“ with stroke, number „three“ with angular top,

U. Koeppen 22.2.2016



